



Das Kannibalen-Ballett beim Tanz ums Abendessen. Höchstwahrscheinlich eine verirrte Sellwicherin, die da im Topf schmort.

Fotos: ys

# Safari mit Watz und BH

Was die Fastnachtsfreunde St. Martin auf ihrem Afrika-Trip erlebten

**Wenn einer eine Reise macht, gibt es einiges zu erzählen. Besonders, wenn es nach Afrika geht wie bei den Fastnachtsfreunden St. Martin, die von allerlei merkwürdigen Erlebnissen berichteten.**

■ Von Klaus Späne

**Ober-Erlenbach.** Es war ja schon immer ein besonderes Örtchen, dieses kleine Dorf am Rande des Taunuskamms. Vor allem in der fünften Jahreszeit läuft das idyllische Fleckchen Erde zur Hochform auf und verwandelt sich für drei Tage in eine Narrenhochburg. In diesem Jahr noch mehr als sonst, schließlich lassen Häuptling „Holi“ und die übrigen Mitglieder des elfköpfigen Stammes, seine Untertanen „Theodor“ und „Alwis“ sowie all die anderen die Sau raus oder besser gesagt den und die Muck, wie Eber und weibliches Schwein im Dorfidom heißen.

Klar, die Rede ist von Ober-Erlenbach, den laut dessen Nationalhymne „schönsten Stadt im Hochtaunuskreis“. In diesem tummeln sich dieser Tage Hyänen, Löwen, Giraffen, Elefanten und andere wilde Kreaturen. Nicht dass die Bewohner des Opel-Zoos nach Erlenbach ausgebüxt wären wie voriges Jahr bei einigen Sellwicker Kühen geschehen. Nein, die Erlenbacher Fastnachtsfreunde St. Martin (EFFSM) haben ihre Heimat dieses Jahr einfach ein paar tausend Kilometer weiter südlich verortet,



Schwarzes Brusthaartoupet und laszive Bewegungen: Patrizia Heinz als Brisko Schneider übt mit Frau Kleber alias Brigitte Kolb fürs Casting.

Exkursion stellte sich als das ortsansässige Freibad heraus, erzählt der langjährige Sitzungspräsident.



Auf „Tischerjagd“ in Afrika? Klar. Jägerlein von Ferdi Petith.

Als roter Faden zieht sich die närrische Safari durch die samstägliche Sitzung. Das fängt an beim El-

ferrat, der mit Holger Cloos an der Spitze perfekt zum Motto gestylt auf der Bühne thront und setzt sich fort beim Bambinoballett. Mit ihren schwarzen Kostümen und Fetzen-Röckchen erinnern die Mädchen an einen tanzenden Pygmäen-Stamm.

Und Protokoller Joachim Wetter sowie Sänger Robert Winderling präsentieren ihre Chronik und ihren Spot in folkloristischem Outfit und Afro-Look.

wobei sie inhaltlich die Kunst vollbringen, den Bogen zum lokalen

Geschehen zu spannen. Erwähnt sei auch die Kult-Gesangsgruppe der EFFSM, die zu den Klängen des Beatles-Hits „Obliadi oblađa“ davon berichtet, wie sie bei einer Jeep-Tour in der Steppe strandet, von Moskitos geplagt und von einer Fata Morgana genarrt wird. Nicht zu vergessen das Männerballatt, das im Kannibalen-Look wie andere Akteure auch eine witzige Reise jenseits aller political Correctness in eine Epoche antritt, in der das Afrika-Bild noch von wilden Ureinwohnern und Tarzan-Legenden geprägt war.

## Suuuper, oooh!

Aber auch über das Sitzungsmotto hinaus ist der Abend mit Höhepunkten gespickt. Zum Beispiel mit einer Dame namens Apolonia, die nicht nur mit ihrer Blümchenbluse und dem Miss-Marple-Hütchen aus der Zeit gefallen wirkt. Sie steht zudem auf Kriegsfuß mit der Technik. So kämpft sie mit einem Kaffeevollautomaten, dessen Menü-Botschaften wie „spülen“ oder „BH voll“ bei ihr zu anderen Schlüssen als vom Hersteller gedacht führen.

Und der Kampf mit der Telekom-Telefonansage endet schließlich nach der wutentbrannten Zerstörung des eigenen Fernsprechers darin, dass sie lauthals am öffentlichen Apparat ein durchaus missverständliches „Sechs“ durch die Bad Homburger Postfiliale ruft.

Und das ist längst nicht alles, was die rund 160 Besucher zum Brüllen bringen. Stellvertretend für all die Akteure, über die hier nur aus Platzgründen nichts steht, sei noch Patrizia Heinz genannt. Köstlich, wie sie zusammen mit Brigitte Kolb eine Persiflage auf Casting-shows ab liefert. Lasziv wackelt sie als Brisko-Schneider-Verschnitt mit den Hüften, rudert wild mit den Armen, gibt verzückt „suuuper“ und „oooh“ von sich – das alles mit imposantem schwarzem Brusthaar-toupet unterm lila Jackett.

## Spar-Programm für den Bischof

Beim „Karneval im Bonifaz“ kamen katholische und evangelische Merkwürdigkeiten in die Bütt. Und dann war da noch die „pastorale Badewanne“.

■ Von Christiane Paiement-Gensrich

**Friedrichsdorf.** Dem Bischof müssen die Ohren geklungen haben, am Freitagabend. Denn im katholischen Gemeindezentrum St. Bonifatius erklang ein umgetexteter Abba-Song: „Money, money, money, Franz der kann nie – ohne ganz viel Geld.“ Der Limburger Oberhirt Franz-Peter Tebartz-van Elst war aber nicht der einzige, der beim „Karneval im Bonifaz“ kräftig durch den Kakao gezogen wurde. Auch die protestantischen Nachbarn bekamen ihren Teil ab – Fastnacht verpflichtet.

Pfarre Klaus Klepper war als Sitzungspräsident mit grün-weiß-roter Narrenkappe und Glitzer-Frack gekommen und erklärte auch gleich den Zweck der Wohltätigkeits-Veranstaltung: „Für ‚Schule statt Steinbruch‘ wollen wir alles geben, damit Kinder in Indien besser leben.“ Das Projekt des katholischen Hilfswerks Misereor wird seit 2008 von der Gemeinde unterstützt.

Als Protokollant und Putzfrau stieg sogleich Ingrid Schunk in die Bütt. Sie trug ein blau-grünes Kopftuch, schüttelte ihnen Staublappen kräftig aus – und knöpfte sich die Querelen um Kirchenvorstand, Pfarre und Initiative gegen Mobbing in der evangelischen Kirchengemeinde Burgholzhausen vor: „Ich bin froh, dass Burgholzhausen nicht in Amerika liegt. Womöglich hätten die sich noch mit scharfen Waffen bekriegt.“ Den reisestuschigen Bischof unterdessen wollte sie ins Dschungelcamp schicken: Das sei „exotisch und weit weg“ – und er könnte dabei viel Geld verdienen.

Der Chor „Von allen Seiten“ (Leitung Dr. Gerd Brücks) hatte den Bischof ebenfalls am Wickel. Sie ließen ein aufgepustetes Lufthansa-Spielzeug-Flugzeug mit der Aufschrift „First Class“ über der Bühne flattern und sangen dazu: „Kalkutta liegt am Ganges und Limburg an der Lahn. Ich bin der große Bischof, das ist der helle Wahn. Ich such’ der Inder Kinder, denn denen geht’s so schlecht, dafür brauch’ ich ‘nen Upgrade, sonst ist es nicht recht.“ Und für des Bischofs rabenschwarze Privatkappe hatten sie auch einen passenden Vergleich gefunden: „Ich baue auf dem Domberg ‘ne Kaaba dazu, auch wenn noch alle meckern, da hab’ ich meine Ruh!“

Da bekam plötzlich der von den Friedrichsdorfern ungeliebte pastorelle Raum eine ganze neue Bedeutung. Die Gemeinde St. Bonifatius bildet jetzt nämlich eine Einheit mit den Bad Homburger Gemeinden St. Marien und St. Johannes. Und diese Idee, so fand jedenfalls

der Chor, ließe sich ohne Weiteres auf zwei Bistümer übertragen: „In Limburg herrscht ein Stil, das kost’ für uns zu viel, drum’ ist jetzt Schluss, man sparen muss, wir geh’n nach Mainz und werden eins.“ Passend dazu wurden Flugblätter verteilt. Darauf stand zu lesen: „Dem Wunsch des Heiligen Stuhls folgend, wurde das Bistum Limburg aufgelöst und der Diözese Mainz zu geschlagen. Das Domkapitel stellt seine Dienste in die Pfarrseelsorge vor Ort. (...) Der ehemalige

wannen-Sketchs. Die beiden saßen nämlich in einer „pastoralen Badewanne“. In Messdiener-Gewändern sangen aber später die echten Pfarre Meuer und Klepper einmütig: „Im pastoralen Raum wissen wir kaum, wer hält denn heut‘ die Mess“. Die Zeit vergeht, einer kommt immer zu spät. Einer hat’s auch schon vergessen.“ Und dazu schwenkten sie lustig das rauchende Weihrauchfass.

## Blues-Brothers tanzen

Plötzlich gehörte die Bühne den Kirchenmäusen. Vize-Sitzungspräsidentin Margit Max trug mindestens 20 Plüschnager mit sich herum – und kündigte ein weiteres Mäuschen an: Margit Couard, die Ehefrau des evangelischen Pfarrers, kam mit großen runden Mickey-Maus-Ohrn und rotem Schleifchen auf der schwarzen Pagenkopf-Perücke. Sie vertrat ihren Mann, der sein gebrochenes Bein kurieren muss und der sonst im Engels-Kostüm als „Seulberger Bengelchen“ gekommen

wäre. Und sie erzählte auch gleich, was ihm passiert war, als er die „letzter“ Kist mit dem Weihnachts-schmuck“ vom Dachboden holten wollte: „Erst kam die Kist, dann kam er und dann kam der Notarzt.“ Klepper und Reulein reimten dazu: „Wir wollen an ihn denken und bitten

seine Frau, ihn närrisch von uns zu grüßen mit Bonifaz und Helau.“ Eine tolle Blues-Brothers-Schau lieferten die Boni-Bjuti-Beus vom Männerballatt unter der Regie von Malvina Schunk. Als Bauchtänzerin trat Bogumila Solka auf. Und Walburga Müller, Pia Stry, Brigitte Zimmermann und Elke Vogl mimten die Glocken von (der inzwischen abgerissenen Kirche) Herz Jesu. Über den „Spreiz-Fall-Schritt“ (Spagat) jammerten die Tanzmariechen Ulla Spiering und Monika Trapp. Und junge Leute aus der Gemeinde zeigten Lukas den Lokomotivführer als Schwarzlichttheater.

„Musik verbindet, man Brücken baut, wenn man über den eigenen Kirchturm schaut“, sagte Klepper anerkennend nach den Auftritt des Kirdorfer Kolping-Chors. Schunkel-Lieder spielten die „Schürhaken“ Franz Baumann und Martin Harreus. Und Klaus Schneider ließ die Narrhalla-Marsch ertönen.



Prächtige Stimmung herrschte bei den kostümierten Besuchern. Fotos: ys

lige Bischof von Limburg übernimmt die Pfarre St. Gudrun in Dörscheid am Rhein.“ – Der Ort hat rund 400 Einwohner und liegt in der Nähe des Loreleyfelsen. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die etwa 700 Jahre alte evangelische Pfarrkirche und der Rheinsteig.

Pfarrer Werner Meuer, Chef des pastoralen Raums Bad Homburg-Friedrichsdorf, nahm die Sache mit Humor, auch wenn er ebenfalls ein bisschen veralbert wurde: „Der neue Pfarrer Meuer, der predigt ganz schön lang. Manch einer sitzt in der Kirche und schaut auf die Uhr ganz bang“, hieß das Lied der beiden Boni-Bänkelsänger Klaus Klepper und Sina Reulein. In guter Loriot-Tradition zeigten dann Stephan Strunk (als Herr Dr. Klöpper) und Christoph Schneider (als Herr Meuer-Lüdenscheid) vom Kreis junger Familien aus Köppern ihre Version des berühmten Bade-



Der Erste-Klasse-Flug nach Indien von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst war eine Steilvorlage für die Narren.

**Kino**  
Bad Homburg: keine Vorstellung.

**Friedrichsdorf:** Hannah Arendt 20 Uhr, Köpperner Str. 70, (06175) 1039. Kronberg: Quartett 20.15 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 1, (06173) 79385. Neu-Anspach: Kokowäh 2 20.15 Uhr, Schubertstr. 1, (06081) 76 38.

**Bühne**

Stadtbibliothek: 20 Uhr Spätiese

**was...**

**Notdienste**

**Bad Homburg, Oberursel, Steinbach,**

**Friedrichsdorf Ärztlicher**

Bereitschaftsdienst: 19-6 Uhr, Hochtaunusklinik Bad Homburg, Urseler Str. 33, Tel. (06172) 19292.

**Zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 01805-607011.

**Apothekendienst:** Landgraf-Apotheke, Friedrichsdorf, Hugenottenstr. 100, (06172) 74439 und Sonnen-Apotheke, Oberursel, Dornbachstr. 33, (06171) 917730.

**Stadtwerke Bad Homburg:** Notrufnummer für Erdgas und Trinkwasser, Tel. (06172) 4013-0.

**Oberursel/Steinbach, Gas-Notruf:** (06171) 509121.

**Notdienst Installateure:** (06171)

509205.

**wann...**

**Notdienst Wasserschäden:** Tel. (06171) 509120.

**Königstein, Glashütten, Kronberg**

**Ärztlicher Notdienst:** über Hausarzt.

**Apothekendienst:** Taunus-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 4, Schwabach, (06196) 86070; Löwen-Apotheke, Kelheimer Str. 10, Fischbach, (06195) 61586 und Rosen-Apotheke, Rheingaustr. 46, Hofheim, (06192) 96790.

**Usinger Land Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 19-8 Uhr (ab 23 Uhr nur telefonisch), Hochtaunusklinik Usingen, Hattsteiner Allee 1, Tel. (06172) 2077.

**Apothekendienst:** Feldberg-Apotheke, Konrad-Adenauer-Str. 2, Neu-Anspach, (06081) 96 18 55.

**Störungsdienste:** Wasser Tel. (06081) 1024-7710; Strom (06172) 9620.

**Steinbach:** Jugendhaus: 16-19 Uhr, Eschborner Str. 17, (06171) 97 88 50.

**Kinder & Jugend**

**Bad Homburg:** HCV: 15.11 Uhr, Kinderfasching, Kurhaus.

**Jugendclub Oberste Gärten:** 15-18 Uhr, Oberste Gärten 1, (06172) 39 94 50.

**Jugendkulturtreff E-Werk:** 15-19 Uhr Café, Wallstr. 24, (06172) 21137.

**Oberursel:** U 59: 15-17 Uhr, Urselbachstr. 59, (06171) 28 49 71.

**Jugendgruppe Bommersheim:** 17-19 Uhr, Lange Str. 108.

**Steinbach:** Jugendhaus: 16-19 Uhr, Eschborner Str. 17, (06171) 97 88 50.

**Ausstellungen & Führungen**

**Notdienst Wasserschäden:** Tel. (06171) 509120.

**Königstein, Glashütten, Kronberg**

**Ärztlicher Notdienst:** über Hausarzt.

**Apothekendienst:** Taunus-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 4, Schwabach, (06196) 86070; Löwen-Apotheke, Kelheimer Str. 10, Fischbach, (06195) 61586 und Rosen-Apotheke, Rheingaustr. 46, Hofheim, (06192) 96790.

**Usinger Land Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 19-8 Uhr (ab 23 Uhr nur telefonisch), Hochtaunusklinik Usingen, Hattsteiner Allee 1, Tel. (06172) 2077.

**Apothekendienst:** Feldberg-Apotheke, Konrad-Adenauer-Str. 2, Neu-Anspach, (06081) 96 18 55.

**Störungsdienste:** Wasser Tel. (06081) 1024-7710; Strom (06172) 9620.

**Steinbach:** Jugendhaus: 16-19 Uhr, Eschborner Str. 17, (06171) 97 88 50.

**Kinder & Jugend**

**Bad Homburg:** Haus Luise: 16 Uhr Internet-Café, Saarstr. 3; 13.15 Uhr Aqua-Fitness, Kosten 3,50 Euro, Seedammbad.

**Senioren**

**Bad Homburg:** Aumühlenresidenz: 9-19 Uhr Ausstellung mit Werken von Claudia Kreis, Aumühlenstr. 1a.

**K**